

Wolfgang Newerla Bariton
PRESSESTIMMEN

N. Brass: DIE VORÜBERGEHENDEN | Opernfestspiele München | Juli 2018

Denn was in den eineinhalb Stunden davor passiert, ist musikalisch wie szenisch ein ziemliches Ereignis. Vor allem deshalb, weil beides so glücklich Hand in Hand geht. (...) Dass es keine derart exaltierten Rollen braucht, um schauspielerisch wie sängerisch zu glänzen, zeigen indes Wolfgang Newerla und Ulrike Helzel, als Vater und Mutter des Liebenden. Er ein fast bewegungsloser Koloss, der seinen ockerfarbenen 50er-Jahre-Sessel zum Kindermöbel degradiert. Und dessen unterschwellige Spannung nur im energisch-ärgerlichen Zurechtrücken seiner Hornbrille sichtbar wird. Sie als verhärmte 50er-Jahre-Hausfrau im Beige-Braun-Kostüm, die sich mit sturer Pedant
BR Klassik / «Piazza», 14. Juli 2018, Tobias Stosiek

C. Orff: PROMETHEUS | Ruhr Triennale | September 2012

Er setzt den „Gefesselten Prometheus“ im vorderen Teil der Szene auf eine schwarze Bank, und der Sängerdarsteller Wolfgang Newerla entwickelt mit markanter Stimme die Figur allein aus dem gesprochenen Wort. Eine faszinierende Darstellung fern aller Operntheatralik.
Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18. September 2012, Gerhard Rohde

Die Aktion ist weitgehend zurückgenommen, was das Verstehen nahezu unmöglich macht, umso mehr da es keine Übertitel gibt. Gesungen wird allerdings auf höchstem Niveau: Wolfgang Newerla ist ein brillanter Prometheus
Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 17. September 2012, Hans-Christoph Zimmermann

Musikalisch ist die Aufführung überwältigend: Peter Rundel hält das Orchester streng zusammen, und die Musiker bieten pure Energie. (...) Der Bariton Wolfgang Newerla gestaltet die Titelrolle in Teilen interessant. Er hat eine beeindruckende, leuchtfähige Höhe und vermag bestechend zu phrasieren; zuweilen kommt er ins Spielen und findet in der Deklamation Nuancen, etwa im liturgisch wirkenden Anfangsmonolog, in dem er Facetten von Hohn und Wut findet.
Westfälischer Anzeiger, 17. September 2012, Edda Breski

Fast zweieinhalb Stunden lang bleibt man den altgriechischen Worten des Aischylos hilflos überlassen. Vertrauend auf die rhythmische und klangliche Wucht der Sprache, die Wolfgang Newerla in der übermenschlich kräftezehrenden Titelrolle markant wie aus Stein meißelt... Die Textfülle im altgriechischen Original nicht nur zu lernen, sondern auch präzise zu artikulieren, grenzt an das Machbare. Riesenkompliment vor allem für Wolfgang Newerla als Prometheus mit seiner Riesenrolle.
Der Westen.de, 19. September 2012, Pedro Obeira

Prometheus sitzt auf einer Bank. Er wird sie zweieinhalb Stunden nicht verlassen. Mal donnert Wolfgang Newerla mit mächtigem Bariton, oft deklamiert er altgriechische Bandwurmsätze.
Die Welt, 19. September 2012, Stefan Keim